

müssen in Festlandchina die allgemeine Hochschulaufnahmeprüfung bestehen, die in der ersten Junihälfte stattfindet, außerdem müssen sie sich in Hongkong schriftlichen Prüfungen und Interviews unterziehen, die von den acht Universitäten organisiert werden. Anfang Juli werden die Bewerber unter Berücksichtigung der Gesamtleistung ausgewählt. Festlandchinesische Studenten sind inzwischen in Hongkong umworben. Zum einen bedeuten die Studiengebühren der teilweise durchaus zahlungskräftigen Bewerber eine zusätzliche Einnahmequelle. Zum anderen erhoffen sich die Hongkonger Universitäten von den festländischen Studenten einen positiven Einfluss auf die einheimischen Studenten. Da es sich bei jenen um durchweg exzellente Studenten handelt, wird der Wettbewerb erhöht und kann dadurch die Qualität der Hongkonger Studenten verbessert werden. Außerdem ergänzen sich beide Seiten und können voneinander lernen.

Bei den acht Universitäten handelt es sich um die Folgenden:

- University of Hong Kong,
- Chinese University of Hong Kong,
- Hong Kong University of Science and Technology,
- Hong Kong Polytechnic University,
- City University of Hong Kong,
- Hong Kong Baptist University,
- Lingnan University und
- Open University of Hong Kong sowie zusätzlich das
- Hong Kong Institute of Education. (Vgl. XNA, 23.4.03) -st-

SVR Macau

31 Noch kein SARS-Todesfall in Macau

In Macau hat es bisher (Stand: 19. Mai) nur einen Fall von SARS gegeben. Am 10. Mai wurde bestätigt: ein 29-jähriger Bürger Macaus ist SARS infiziert. Er ist inzwischen fieberfrei, hat aber noch Infektionen in der Lunge. Bei dem Patienten handelt es sich um einen Wartungsarbeiter für Klimaanlage, der im benachbarten Zhu-

hai arbeitete und mit seiner Familie meist in Doumen, 40 km von Macau, in der Provinz Guangdong lebte. Als er Ende April Fieber und Husten bekam, suchte er in Doumen einen Arzt auf. Am 7. Mai kehrte er nach Macau zurück und begab sich ins öffentliche Krankenhaus Conde S. Januario zur kostenlosen Behandlung. Er ging nach Guangdong zurück und erschien am 8. Mai wieder in der Klinik. Dort wurden am Tag darauf im Röntgenbild Anzeichen von Lungenentzündung entdeckt, und ein vom Hongkonger Gesundheitsamt durchgeführter PCR-Test (Polymerase Chain Reaction) erwies sich als positiv. Die Familie des Betroffenen wurde von Zhuhaier Stellen unter Quarantäne gestellt. Die zwei Patienten, die mit ihm in der Klinik zusammen waren, bevor bei ihm SARS diagnostiziert wurde, liegen auf der Isolierstation und erholen sich. Acht Mitglieder des ärztlichen Personals, die mit ihm zu Anfang in Berührung gekommen waren und damals noch keine Schutzvorkehrungen getroffen hatten, stehen unter Quarantäne und sind in guter Verfassung. Bei allen konnte kein SARS festgestellt werden. Bald kann Macau dank deutscher Hilfe eigene PCR-Tests durchführen. Dies gab das SARS-Sonderdezernat am 16. Mai bekannt. In einer Woche werde das von der WHO empfohlene Reagens, das eine deutsche Firma liefert, in Macau eintreffen. Der Direktor des Gesundheitsdienstes von Macau, Koi Kuok Ieng, sagte, dass Macau eine Bestellung in Höhe von 420.000 MPtc (50.600 US\$) aufgegeben habe und ärztliches Personal nach Hongkong schicken werde, damit es den Umgang mit der Reagens-Technik lerne. Nach dem Auftreten des ersten SARS-Falls in Macau traf Regierungschef Edmund Ho im Kontrollzentrum des Sonderdezernats mit Ärzten und Pflegekräften zusammen. Er forderte sie auf, beim Kampf gegen SARS „wie eine Fußballmannschaft“ zusammenzuarbeiten.

Das Ausbleiben des Ausbruchs einer SARS-Epidemie in Macau ist überraschend, liegt es doch in der Nachbarschaft von Hongkong und Guangdong, den beiden schwer betroffenen Gebieten. Die WHO schickte Experten, die nach den Gründen suchen sollten, Mitglieder der Gesetzgebenden Versammlung Hongkongs gingen nach Macau,

und die Hongkonger Vereinigung der Staatsbediensteten schickte eine Delegation. Das Phänomen ist nach Ansicht von Fachleuten schwer zu erklären. Rechtzeitige Präventivmaßnahmen und frische Luft mögen die Ursachen sein. Macau hat im Gegensatz zu Hongkong nur eine kleine Bevölkerung, die Wohnblocks sind nicht solche Taubenschläge wie in Hongkong, und eine Meeresbrise sorgt für natürliche Ventilation. Der WHO-Experte Morita Kouichi, der Macau im April vier Tage besucht hat (s. C.a., 2003/3, Ü 37), meinte, es sei noch zu früh für eine endgültige Schlussfolgerung. Anfang Mai besuchte eine weitere WHO-Expertin für Infektionskontrolle, Dr. Cathryn Murphy, fünf Tage Macau. Beide Experten zollten den Präventivmaßnahmen großes Lob. Die Regierung, so Frau Murphy, sei gut vorbereitet, was Isolierungsmöglichkeiten, Schutz des Personals und die Behandlung verdächtiger Fälle angehe. Sie reiste anschließend weiter nach Beijing.

Die Regierung hat eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung von SARS getroffen.

- Kurz nach Bekanntwerden des SARS-Ausbruchs in Hongkong führen Regierungsstellen der SVRM Gespräche mit Verantwortlichen der beiden Kliniken in Macau und geben kurz darauf Instruktionen über Präventivmaßnahmen.
- Auf Anordnung Edmund Hos vom 29. März wird ein SARS-Sonderdezernat mit dem Minister für soziale Angelegenheiten und Kultur Fernando Chui Sai On, der auch für das Ressort Gesundheit zuständig ist, als Leiter eingerichtet. Das Sonderdezernat berichtet Edmund Ho direkt über seine Arbeit und ist für die rechtzeitige Information über die SARS-Infektion verantwortlich, während es in engem Kontakt zur WHO, zum chinesischen Gesundheitsministerium und zu den Gesundheitsabteilungen in Hongkong und der Provinz Guangdong steht. Fernando Chui ermahnt die Bevölkerung auf der ersten Pressekonferenz des Dezernats, auf persönliche Hygie-

- ne, Desinfektion im Haushalt und Belüftung zu achten.
- Über 500 Polizisten und Dutzende von Inspektoren achten seit April auf die Einhaltung von Verordnungen über öffentliche Hygiene. Die ab 7. April gültigen Verordnungen sehen für das Liegen lassen von Abfall und Spucken Geldstrafen von 100 bis 5.000 MPtc (12 bis 602 US\$) vor.
- Macau hat die Lehre aus der tropischen Infektionskrankheit Dengue-Fieber gezogen. 2001 hatte es über 1.000 Fälle gegeben. Seitdem werden jedes Jahr Massereinigungskampagnen durchgeführt, auch auf unbenutztem Land. 2002 mussten nur zwei Fälle dieser auf die sog. asiatischen Tigermoskito zurückgehende Virusinfektion gemeldet werden. In diesem Jahr fiel der Reinigungstag auf Karfreitag, den 18. April. Bei dem „Frühjahrsputz“ werden auch öffentliche Einrichtungen wie Telefonzellen, Bushaltestellen, Marktplätze, Parks und öffentliche Plätze desinfiziert.
- Alle Busse werden seit April regelmäßig desinfiziert.
- Ab 3. April klären Ärzte ankommende Reisende über SARS-Symptome auf, und seit den Osterferien messen Gesundheitsarbeiter bei ihnen Temperatur. Am 25. April werden an den vier Grenzkontrollstellen Infrarotgeräte zur Temperaturmessung installiert. Mit Beginn der Osterferien am 18. April müssen Reisende bei ihrer Ankunft auf Formularen Angaben zu ihrer Gesundheit und den Orten, die sie in der Woche vor ihrer Einreise besucht haben, machen.
- Am 24. April verstärken Macaus Behörden die Gesundheitskontrollen an der Grenze zum benachbarten Zhuhai, nachdem die SWZ am Tag zuvor ihren ersten SARS-Fall gemeldet hat.
- In den elf Spielkasinos wird die Temperatur von Angestellten und Besuchern geprüft.
- Angehörige von Personen, die unter SARS-Verdacht stehen, werden unter Quarantäne gestellt.
- Die Regierung hat den Besuch auf Isolierstationen verboten.
- Eine neue psychiatrische Anstalt auf der Insel Taipa kann notfalls

SARS-Patienten aufnehmen, ferner sind vier Herbergen und Erholungszentren als Quarantänelager bestimmt. Dadurch stehen 500 Betten für Patienten oder Quarantäne-Fälle zur Verfügung.

- Eine von Regierungschef Edmund Ho erlassene Anordnung sieht für die Verbreitung falscher Nachrichten über SARS Geldstrafen oder Haftstrafen bis zu einem Jahr vor. Kritiker dieses Erlasses sprechen von „atypischer Gesetzgebung“ oder vom „severe acute legislative syndrome“.

Macau hat im Übrigen – im Gegensatz zu Hongkong – in den 80er Jahren ein Zentrum für die Bekämpfung von Krankheiten zwecks besserer Koordinierung der anfallenden Arbeiten eingerichtet. Das Zentrum gibt an Menschen ab 65 Jahren kostenlos Anti-Grippe-Spritzen ab.

(Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 2./3.4., 1.-8.5., 10.-18.5.03; XNA, 9., 16., 19.-21., 24.-26.4., 4.-6.5., 10.-13.5., 17.5.03; SCMP, 11., 28., 30.4., 2., 9.5.03; ST, 27.4.03) -ljk-

32 Größte Herausforderung für Macaus Wirtschaft seit Bildung der SVR

Macaus Wirtschaft sieht sich der größten Herausforderung seit der Rückgabe an China Ende 1999 gegenüber. Die Tourismusindustrie erleidet wegen des SARS-Ausbruches auf dem chinesischen Festland und in Hongkong massive Einbrüche, und die Exporte sind von einem schrumpfenden US-Markt betroffen. Die jährlichen goldenen Tourismuszeiten im Frühjahr über Ostern und in den einwöchigen 1.-Mai-Ferien auf dem Festland werden sich nicht wiederholen. Die chinesische Regierung hat gerade die Mai-Woche wegen der SARS-Krise gestrichen. Etwa 70% der Hotelbuchungen für die Reisesaison im Frühling sind zurückgezogen worden, so Quellen aus dem Tourismusamt. Macaus Gruppenreisen hängen weitgehend von Pauschalreisen ab, die mit der Reiseroute ins benachbarte Hongkong verbunden sind. Während der 1.-Mai-Ferien erwartete man einen Rückgang von mehr als 100.000 Touristen im Vergleich zum letzten Jahr, hieß es aus Kreisen

der Tourismusindustrie. Karfreitag kamen 70% weniger Touristen als im Jahr zuvor. Der direkte wirtschaftliche Verlust in dieser Reisezeit für den Tourismus, die Glücksspielindustrie und den Einzelhandel wird auf 200 bis 300 Mio. MPtc (24-36 Mio. US\$) geschätzt. Die Belegungsrate der Hotels fiel auf durchschnittlich 30%. Obwohl noch kein Fall von SARS in Macau aufgetreten war, sind fast alle internationalen Gruppenreisen nach Macau gestrichen worden, während 98% der Passagiere aus Taiwan ihre Reisepläne nach oder über Macau aufgegeben haben. Macaus Luftfahrt- und Dienstleistungsindustrie sind schwer betroffen. Der Luftfahrtsektor – Air Macau und der Internationale Flughafen von Macau, die beide vom Verkehr zwischen dem Festland und Taiwan abhängen – haben wegen der SARS-Epidemie 70% ihres Geschäfts verloren. Der Internationale Flughafen fertigte im März mit 290.000 Passagieren 18% weniger ab als im Februar. Im April sank die Zahl der Flüge via Macau International Airport im Vergleich zum Vorjahr um 31%, die Zahl der Passagiere um 62% auf 144.082. Fast 50 Flüge, etwa die Hälfte der Tageszahl, werden im Durchschnitt pro Tag auf dem Flughafen gestrichen. Die Einkünfte von Macau International Airport Co., Ltd. (CAM) fielen von Ende März bis Mitte Mai um 2 bis 3 Mio. US\$. Der neue geschäftsführende Vorstandsvorsitzende von CAM, Deng Jun, sagte, seine Gesellschaft habe verschiedene Maßnahmen ergriffen, um Kosten zu sparen und die SARS-Überwachung zu verstärken. Dagegen verzeichnete CAM beim Frachttransport wegen der wachsenden Nachfrage nach Transportflügen mit Ziel Amerika und Europa im April einen 20%igen Zuwachs im Vergleich zum April 2002. Cam gab bekannt, dass die Gesellschaft angesichts der momentanen Schwierigkeiten der Fluglinien ein Hilfspaket anbiete, das von der Regierung unterstützt werde. Bis zum Juli sind 30% weniger an Landegebühren zu zahlen, und auch die Mietkosten der Büros der Fluglinien werden um 30% gesenkt. Das Angebot könnte zu weiteren 5 Mio. MPtc (602.409 US\$) an Einkommensverlusten in den kommenden drei Monaten führen. Experten zufolge wird die Luftfahrtindustrie unter enormen Druck geraten, sollte die Epidemie nicht bald unter Kontrol-

le gebracht werden können. Macaus Glücksspielindustrie, die fast 80% zu den Regierungseinnahmen beisteuert, gab kürzlich bekannt, dass 30% weniger Kunden als gewöhnlich zu verzeichnen sind. Einige Tourismusagenturen fangen schon an, Angestellten unbezahlten Urlaub zu geben. Am schlimmsten betroffen soll das Taxigewerbe sein, das erst ständige Anhebungen des Ölpreises infolge des Irakkrieges und dann abnehmenden Tourismus zu verdauen hatte. Nach Angaben der Taxifahrer-Vereinigung, die insgesamt 1.500 Fahrer betreut, machen Touristen 70% der Einnahmen im Taxigewerbe aus. Die Einnahmen fielen im März 20% niedriger als sonst aus.

CTM, Macaus führender Telekommunikations-Betreiber, verkündete, dass die Gesellschaft, wenn SARS der Wirtschaft weiterhin so zusetze, jeden Monat 6 bis 8 Mio. MPtc (723.000-963.000 US\$) weniger einnehmen werde. CTM erzielte letztes Jahr einen Reingewinn von 379 Mio. MPtc (45,6 Mio. US\$). Im April sind nach Zahlen des Statistikamts die Geldeinlagen der Bürger Macaus von 845 Mio. MPtc (101 Mio. US\$) im März auf 98,3 Mrd. MPtc (11,8 Mrd. US\$) gestiegen. Nach einer jüngst durchgeführten Umfrage sind 68% der Exporteure in Macaus verarbeitendem Gewerbe pessimistisch über ihre Geschäftsaussichten, da die Hälfte der Exporte für den amerikanischen Markt bestimmt ist. Der Trend einer globalen wirtschaftlichen Verlangsamung, noch verschärft durch den Krieg der USA, wird die Zahl neuer Aufträge senken.

Die *Macau Daily News*, die größte Tageszeitung in der SVRM, schrieb in einem Kommentar, dass selbst wenn die negativen äußeren Faktoren verschwänden, der Markt immer noch einige Zeit brauche, um wieder Vertrauen aufzubauen. Ganz im Gegensatz zu diesen düsteren Prognosen verkündete Macaus Wirtschafts- und Finanzminister Francis Tam, dass die Regierung noch nicht plane, ihre Vorhersage eines Wirtschaftswachstums von 4% für dieses Jahr zu korrigieren. Auf einer Messe mit berühmten Produkten West-Guangdongs, die am 17. April in Macau eröffnet wurde, sagte er, dass die Ausbreitung von SARS nicht spurlos an der regionalen Wirtschaft vorübergegangen sei und die Regierung

mögliche Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft genau beobachte. Am schlimmsten sei der Tourismus betroffen. Sicherlich werde die Situation die Wirtschaft beeinflussen, aber zu diesem Zeitpunkt sei es noch nicht notwendig, das Wachstum dieses Jahres neu einzuschätzen, da die Wirtschaft im ersten Quartal eine starke Leistung gezeigt habe und die Schätzung von 4% schon sehr vorsichtig gewesen sei. Ende des Monats waren von Francis Tam andere Töne zu hören. „Der Angriff von SARS auf Macaus Wirtschaft hat sich als schlimmer als erwartet herausgestellt.“ Die Verluste seien früher eingetreten und schwerer ausgefallen als die Regierung geschätzt habe, musste der Minister am 29. April einräumen. Macaus Exekutivrat diskutierte im Mai Steuerbefreiungen und Subventionen für Unternehmen der Tourismusindustrie. Der Entwurf zum Gesetz „Vorläufige Steuerbefreiung zur Erleichterung der wirtschaftlichen Belastung durch SARS“ wird der Legislativversammlung vorgelegt. Nach Aussage von Francis Tam wird das Programm die Regierung 15 Mio. MPtc kosten. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 15.5.03; XNA, 16., 17.4., 3., 8., 19.5.03) -ljk-

33 Weitere Wirtschaftsnachrichten

Touristen vom chinesischen Festland gaben letztes Jahr in Macau 11,2 Mrd. MPtc (1,3 Mrd. US\$) aus, 67% des gesamten Touristenkonsums in der SVR. 11,5 Mio. Touristen kamen im letzten Jahr nach Macau. Der Pro-Kopf-Konsum bei den Touristen lag bei durchschnittlich 1.454 MPtc (175 US\$), während Besucher vom Festland 2.655 MPtc (320 US\$) pro Kopf ausgaben. Während Touristen aus Ländern Südostasiens mehr für Essen und Unterkunft ausgeben, bevorzugen Festlandbesucher das Shopping (Schmuck, Uhren etc.). Mittlerweile sind Ausflugsziele auf dem Festland bei den Bürgern Macaus auch beliebter als Ziele in Südostasien und Europa. 77% der Reisen gingen letztes Jahr auf das Festland. Gruppenreisen nach Amerika und Kanada nahmen im letzten Jahr um die Hälfte ab. (XNA, 9.4.03)

Ein umweltfreundliches Kraftwerk hat in Macau seinen Betrieb aufgenommen.

Damit soll dem wachsenden Energiebedarf in den nächsten Jahren Rechnung getragen werden. Regierungschef Edmund Ho nahm am 8. April an der Einweihungsfeier teil. Das neue Kraftwerk B der Macau Electricity Co. Ltd. (CEM) liegt neben dem Kraftwerk A auf aufgeschüttetem Land auf der Insel Coloane. Das bislang größte Energieprojekt der Regierung der SVRM kostet 1,2 Mrd. MPtc (150 Mio. US\$). Das neue gasbetriebene Kraftwerk schafft zusätzliche 136 Mio. Watt Elektrizität, was ein Plus von 38% in Macaus gesamter Energieversorgung bedeutet. Das Kraftwerk soll nicht nur hohe Effizienz und Betriebsstabilität zeigen, sondern auch umweltfreundlich sein und so wenig wie möglich die Umgebung – einschließlich des Flughafens – beeinträchtigen. Dafür gibt CEM zusätzlich 220 Mio. MPtc (26 Mio. US\$) aus, indem fortschrittliche Recyclingtechnologie zur frühen Reduzierung von Abfall und eine große Verbrennungsanlage zur Beseitigung des Restmülls eingeführt werden. Abgesehen von der Energieversorgung durch CEM wird Macaus Energiebedarf zu einem Zehntel durch Elektrizität gedeckt, die von der benachbarten Stadt Zhuhai durch ein Unterwasserkabel geleitet wird. Der Bau einer zweiten Kabelverbindung hat auf Macaus Seite im April begonnen, die bei Fertigstellung im Mai die wirtschaftliche Entwicklung auf den Inseln Taipa und Coloane fördern soll. Die beiden Kabelverbindungen werden Macaus Energieversorgungsnetz mit dem Versorgungsnetz Südchinas verbinden. (XNA, 10.4.03)

Macau steht an 5. Stelle in einer Liste von 200 chinesischen Städten, was die umfassende Wettbewerbsfähigkeit anbetrifft. Einen entsprechenden Bericht legte die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften (CASS) vor, gab das Statistikamt Macaus am 10. April bekannt. CASS analysierte nach den Statistiken des Jahres 2001 wirtschaftliche Indikatoren wie Marktanteil, wirtschaftliche Wachstumsrate, BIP und Pro-Kopf-Einkommen. Macau rangiert noch vor Guangzhou. Die Top Ten sind: Hongkong, Shanghai, Shenzhen, Beijing, Macau, Guangzhou, Dongguan, Suzhou, Tianjin und Ningbo. Die Hälfte der Städte liegt im Perlfuss-Delta in Südchina. (XNA, 11.4.03) -ljk-

34 Bau einer Kleinbahn verschoben

Macaus Regierung hat den Plan, die erste Bahn in der Stadt zu bauen (s. C.a., 2003/2, Ü 33), zurückgestellt. Sie hatte der Hongkonger Mass Transit Railway Corporation (MTRC) letztes Jahr 3 Mio. MPtc für eine vorläufige Durchführbarkeitsstudie bezahlt. Die Gesellschaft legte der Regierung den Bericht im Februar vor. Die Entscheidung wurde getroffen, nachdem die Regierung die Studie noch einmal beurteilt und andere Meinungen dazu eingeholt hatte. Der Minister für Transport und öffentliche Einrichtungen Ao Man Long sagte, die Zeit sei noch nicht reif für ein solch massives Infrastrukturprojekt, deshalb habe die Regierung das Projekt auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Entscheidung stehe in Einklang mit dem Entwicklungsplan und den Prioritäten Macaus. Die Verbesserung des Massentransports sei immer noch das langfristige Ziel der Regierung, aber die Entwicklung müsse beide Notwendigkeiten berücksichtigen: zum einen Macaus Transportsystem in andere Systeme im Perlfloss-Delta zu integrieren, zum anderen Macaus wirtschaftliche Rolle als Tourismus-, Glücksspiel- und Kongresszentrum zu stärken. Ein Sprecher von MTRC bestätigte, dass Macaus Regierung den Plan noch nicht fallen gelassen habe. Man hoffe auf künftige Geschäftsmöglichkeiten mit der Regierung. MTRC zeigte sich im Übrigen daran interessiert, dass die vorgeschlagene Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke eine Bahn mit einschließe. Die 17 km lange Bahnstrecke in Macau sollte vom Hongkong-Macau-Fährterminal über die dritte Seebrücke, die Anfang 2005 für den Verkehr zwischen dem Westen der Halbinsel Macau und der Insel Taipa freigegeben werden soll, bis zum Internationalen Flughafen führen, vorbei am Hotel Lisboa, dem Macau Tower und der Lotos-Brücke, die Macau mit Zhuhai verbindet. Nach der Studie würden die Kosten für den Bau zwischen 2,7 Mrd. MPtc (325 Mio. US\$) und 3 Mrd. MPtc betragen. Das Projekt sollte in zwei Phasen durchgeführt werden, wobei die erste 2006 abgeschlossen sein sollte. Falls mit dem Projekt in diesem Jahr begonnen würde, könnten 2006 täglich 43.000 Fahrgäste befördert werden,

90% von ihnen Touristen. Lionel Vai Tac Leong, Direktor des Zentrums für Entwicklungsstrategie von Macau, sagte, die Entscheidung, das Projekt zu verschieben, bedeute nicht notwendigerweise, es zu streichen, sondern auf einen besseren Zeitpunkt zu warten. Angesichts der jetzigen Situation in Macau sei die Entscheidung der Regierung richtig, das Schwergewicht auf die Stimulierung der Wirtschaft und die Kontrolle der SARS-Epidemie zu legen. (XNA, SCMP, 17.4.03) -ljk-

35 Kriminalität wieder ein Thema?

Der namhafte Thai-Chinese Shi Hian Chen wurde am 18. April in seinem Zimmer im Hotel Lisboa, Macaus größtem Kasino, erstochen aufgefunden. Sein Habe im Wert von 7 Mio. MPtc (843.000 US\$) wurde gestohlen. Chen war gefesselt. Eine seiner Assistenten – ebenfalls gefesselt und geknebelt – war nicht ernsthaft verletzt. Chen, Präsident des Thailändisch-Chinesischen Wohlfahrtsfonds für Journalisten, war ein Magnat des Tourismus- und Immobiliengeschäfts. 1932 in der Provinz Guangdong geboren ging er als Teenager nach Thailand, wo er seine Karriere begann. Chen hat in China großzügige Spenden für Bildung, Kultur und Katastrophenhilfe verteilt. Macaus Polizei bat Interpol um Hilfe bei der Suche nach dem Täter. Die Polizei fand heraus, dass der Mann über die Grenze floh. Sein Komplize traf ihn an der Grenzstation und übernahm die Beute, einschließlich Jetons. Chens Leichnam wurde in Begleitung seiner Frau und Söhne am 19. April nach Thailand geflogen. Ein Verdächtiger konnte bereits festgenommen werden. Das Amt für öffentliche Sicherheit der Stadt Chenzhou in der zentralchinesischen Provinz Hunan griff den mutmaßlichen Mörder Tang Shaohua am 30. April in einem Zug von Chenzhou nach Shenzhen auf. Er benutzte einen gefälschten Personalausweis im Zug. (XNA, 19.-21.4., 5.5.03)

Macaus Staatsanwaltschaft hat jüngst Anklage gegen 13 mutmaßliche Mitglieder eines Verbrechersyndikats erhoben, die angeblich junge Leute für kriminelle Handlungen anwarb. Die *Macau Daily News* berichtete am 6.

Mai, dass dies die größte Entdeckung von Syndikatskriminalität seit Macaus Rückkehr zu China sei. Von den 13 Verdächtigen ist einer 16 Jahre, zehn andere sind unter 20. Sie werden beschuldigt, Autos in Brand gesetzt zu haben – aus Protest gegen den Feldzug der Regierung gegen Verbrechersyndikate und aus Rache wegen Auseinandersetzungen mit anderen Banden oder Personen. Es wird mit Gefängnisstrafen von 12 bis 15 Jahren wegen Brandstiftung gerechnet. (XNA, 7.5.03) -ljk-

Taiwan

36 Rigorose Maßnahmen nach plötzlicher Verschärfung der SARS-Epidemie

Hatte sich die Bekämpfung der atypischen Lungenkrankheit SARS im März noch gut angelassen (vgl. C.a., 2003/3, Ü 43), vollzog sich im April eine Wende zum Schlechten. Während die Regierung zunächst noch darauf verweisen konnte, dass sich alle Erkrankten außerhalb des Landes bzw. direkt bei von dort Eingereisten angesteckt hatten, schoss die Zahl der in Taiwan selbst Infizierten gegen Ende des Monats dramatisch in die Höhe, und trotz (oder auf Grund) rigoroser Maßnahmen machte sich örtlich Panik breit.

Welche konkreten Umstände für das Scheitern der Seuchenpolitik verantwortlich waren, lässt sich einstweilen nicht überblicken; einige Faktoren jedoch sind benennbar. Ein wichtiges Moment war zweifellos die allgemeine Unkenntnis möglicher Infektionswege. Daneben fällt ein psychologischer Aspekt ins Auge: Die politische Führung war zu sehr und zu früh von der Effizienz ihrer Maßnahmen überzeugt und behauptete, die Krankheit unter Kontrolle zu haben, obwohl die Zahl der Infektionen weiter zunahm.

Dabei hatte die Aufmerksamkeit der Verantwortlichen keineswegs nachgelassen. Die bereits im März getroffenen Maßnahmen blieben in Kraft. Sämtliche Personen, die mit Infizierten in Kontakt gekommen waren, wurden unter häusliche Quarantäne ge-